**Bildunterschriften Candy**

**01:** Bunter, saurer, ausgefallener: Insbesondere unter Kindern und Jugendlichen liegen Süßigkeiten und Snacks aus dem Ausland voll im Trend. Doch diese bergen teils gesundheitliche Risiken.

**02:** Viele der importierten bunten Süßwaren enthalten Azofarbstoffe, die unter Verdacht stehen, Pseudoallergien auszulösen und Hyperaktivität zu fördern. Wegen des in der EU vorgeschriebenen Warnhinweises sind diese Zusatzstoffe in hiesigen Produkten hingegen kaum noch zu finden.

**03:** Einige Produkte enthalten gesundheitlich umstrittene Konservierungsmittel wie TBHQ (E319) und BHT (E321). TBHQ steht unter Verdacht, Krebs zu fördern und die Immunabwehr zu beeinträchtigen. BHT könnte den Hormonhaushalt beeinträchtigen und führt in großen Mengen zur Blausucht, die für Säuglinge sogar tödlich sein kann.

**04:** Saures macht zwar angeblich lustig, kann aber auch den Schmelz von Milchzähnen angreifen. Die sauren Süßwaren enthalten oft hohe Konzentrationen der an sich harmlosen Zitronensäure, die empfindliche Kinderzähne schädigt. Bei flüssigen Produkten kann es zudem zu Reizungen und Verätzungen des Auges und der Haut kommen.

**05:** Was die importierten Produkte tatsächlich enthalten, können Verbraucher:innen oft gar nicht prüfen. Denn teils werden japanische oder englische Zutatenlisten gar nicht übersetzt oder die Übersetzungen sind fehlerhaft. Auch in Onlineshops mangelt es häufig an korrekten Übersetzungen und immer wieder fehlen vorgeschriebene Warnhinweise.

**06:** Diesozialen Medien spielen eine wichtige Rolle bei der Vermarktung derSüßwaren. Ein Beispiel ist die „SugarGang“, die mit zwei eigenen Influencer:innen erfolgreich das junge Zielpublikum erreicht. Diese lassen Kinder vor laufender Kamera Aufgaben meistern, verschenken Produkte oder versprechen Geschenke im Austausch für viele Likes.

**07:** Ein effektives Mittel an das Taschengeld der Kids zu kommen ist es, deren Bedürfnis nach Anerkennung auf den sozialen Medien auszunutzen. Hersteller fordern die Kids auf, bei „Challenges“ ihren Mut zu beweisen, indem sie vor laufender Kamera möglichst saure, scharfe oder eklige Produkte essen.